

Die Gemeinde Regnitzlosau, Landkreis Hof, Freistaat Bayern, sieht ein erhebliches Risiko für das Leben und die Gesundheit der Bevölkerung der Gemeinde Regnitzlosau.

Die Gemeinde Regnitzlosau lehnt die Erweiterung des Atomkraftwerkes Temelín ab. Die Gemeinde Regnitzlosau fordert darüber hinaus eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung mit Anhörungsterminen in Deutschland und in deutscher Sprache.

Die Erweiterung des nuklearen Kraftwerks Temelín aus energiepolitischen Gründen ist aus unserer Sicht nicht notwendig. Die Energieversorgung der Tschechischen Republik lässt sich aus anderen Energiequellen kostengünstiger und weniger gefährlich absichern.

Das Gefährdungsrisiko für die Gemeinde Regnitzlosau und ihre Bevölkerung darf nicht erhöht werden. Deshalb werden fristgerecht Einwendungen gegen den Bau von weiteren zwei Blöcken im nuklearen Kraftwerk Temelín erhoben.

Stellungnahme des Verfasserteams des Gutachtens:

Das Verfasserteam des Gutachtens reagierte auf die Äußerung der Gemeinde zur Dokumentation wie folgt:

Wie bereits in den vorangehenden Reaktionen aufgeführt wurde, ist ein schwerer Unfall definiert als ein Unfall unter Beschädigung der aktiven Reaktorzone (Kernschmelze) und die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Unfalls wird durch den CDF Wert charakterisiert. Eine weitere Voraussetzung bildet die Beschädigung des Druckbehälters und das Überfließen der Kernschmelze in das Containment. Für die neue Kernkraftanlage gilt das allgemein akzeptierte Limit für eine Kernschmelze, CDF, bei $10^{-5}/J$. Die Projekte aller referentiellen Blöcke wurden daraufhin entworfen, dass auch bei einem schweren Unfall die Integrität des Containments erhalten bleibt, und dass es zu einer Freisetzung von großen Mengen Radionukliden in die Umgebung nicht kommt. Das Maß an Standfestigkeit ist durch die Eintrittswahrscheinlichkeit von LRF charakterisiert.